



Egerer Zeitung

Seit 1846
das
Heimatblatt
des
Egerlandes

Für die Heimatvertriebenen aus dem Stadt- und Landkreis Eger
Neues und Altes aus der Stadt Königsberg und Umgebung
– Mitteilungsblatt des Egerer Landtags e. V. –

JAHRGANG 58

DRUCKHAUS OBERPFALZ • EGERER ZEITUNG • PARADEPLATZ 11 • 92224 AMBERG
TELEFON (09621) 12876 • FAX (09621) 33632 • MAIL: egerer.landtag@t-online.de

Nr. 4 APRIL 2007



*Die Kapelle
von Fonsau bei Wildstein
Erbaut von Adolf Gottfried*

von 2.000 bis 3.000 Metern. Ausläufer der Mineralwässer sind bei Franzensbad im Reservat Soos.

Die Wälder des Kaiserwaldes sind überwiegend mit Fichten bepflanzt. In den höheren Regionen findet man Heilkräuter wie Arnika und dergleichen, auch Alpenblümchen und Löwenzahn. Auch Schiefervorkommen sind vorhanden.

Das jetzt sehr dünn besiedelte Gebiet hat eine gute Flora und Fauna. Im Jahre 1698 wurde der letzte Bär erlegt, im Jahre 1756 der letzte Wolf. Im jetzt vorherrschenden dunkelgrünen Hochwald mit großen Flächen gibt es Hochwild wie Hirsche und Wildschweine sowie Niederwild.

Drei grüne Hügel sind die höchsten Erhebungen des Kaiserwaldes, der Judenhau mit 983 m, der Perlsberg mit 963 m und der Krudum mit 863 m.

Elfriede Paulus

Mundart

Hoimwäh ...

Oa(n ma Dörf'l in Eghäländ -
Wöi oft denk' ii(ch dau droa(n -,
dees schäina Fleckl
aaf da Er(d)n,
ma neat vagessn koa.

Sia(h ümazou nu(ch grood
vormia(r),
unna kloins Haisall stäh(n),
dean Äichnbaam ban Gärtznau(n),
an Kuapf wüll dees neat gäh(n).

Blöi(h)t ho(b)m zan Frölling
d'Huulastau(d)n,
u d'Räusn näu(ch ra Waal,
in Gartla ümandüm ban Haus,
woa(r)s lebhaft ällawaal...

Oa(n d'gung(g)a Gäu(h)a
denk' ii(ch zruck,
Damals woa(r ännara Zeit -,
döi is vabei - s'koa nimma
wear(d)n,
deresthäl(b)m touts mia(r leid).

Unna Dörf'l iis läng scho(n weeg,
wau ännascht main
d'Leit lee(b)m,
kennt ii(ch wieda amäl
hoimgäh(n),
vüll täit ii(ch dau
drümm ge(b)m.

Toni Schuster, Elbogen

Jubiläen

Erwin Sommer wurde 80.

Am 5. März 2007 beging Erwin Sommer, der 1. Vorsitzende des Fördervereins Maria Loreto und 2. Vorsitzende des Egerer Landtags, seinen 80. Geburtstag. Die Geburtstagsfeier fand im Gasthof „Prinzregent Luitpold“ in Waldsassen statt. Zahlreiche Ehrengäste waren gekommen, um zu gratulieren.

Ulrika Hart trug zu Ehren des Jubilars eine Laudatio vor, die wir wegen der darin geschilderten Erinnerungen an das Leben in Schöba und an die Wieder-Errichtung unseres heimatlichen Wallfahrtsortes Maria Loreto unverkürzt wiedergeben wollen.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele gesunde und glückliche Jahre.

*Der Vorstand des Egerer Landtags e. V.
Die Egerer Zeitung*



Jubilar Erwin Sommer

Erwin Sommer zum 80. Geburtstag

Liebe Gäste,
lieber Erwin!

in zweifacher Funktion bringe ich meine herzliche Gratulation zu Deinem achtzigsten Geburtstag:

zum einen als Zweite Vorsitzende des Fördervereins MARIA LORETO Waldsassen, zum anderen als Vertreterin unserer Familie, denn eine enge verwandschaftliche Beziehung besteht zwischen den Familien Sommer und Hart.

Ich darf hier vorab einen kleinen Abriss unserer verwandschaftlichen Bindung geben, die vielleicht nicht allen Anwesenden vertraut ist. Erwin Sommer wurde in dem idyllisch gelegenen Schöba bei Maria Loreto geboren. Er wuchs auf dem sogenannten „Eibl-Hof“ auf, unmittelbar an der Wondreb, heute am Stausee, gelegen. Die Wondreb teilte die Ortschaft Schöba in Groß- und Kleinschöba. Der Eibl-Hof steht heute noch in seiner beachtlichen Größe und Schönheit im Egerländer Fachwerkbau. Aus diesem Hof stammt auch meine Großmutter Eva Hart, geborene Sommer.

Aus den Erzählungen meines Vaters Anton Hart weiß ich so manche lebenswerte Begebenheit der damaligen Zeit. Eva Hart-Sommer wuchs mit ihren drei Geschwistern, den Brüdern Hans und Nikolaus und Schwester Marie auf. Alle vier Sommer-Geschwister sind mir aus meiner frühen Kindheit noch in Erinnerung. Auf das Wort und den Rat ihres Vaters Wolfgang Sommer hörte man auf den benachbarten Anwesen gern. „Ich bin der Eibl-Bauer“, sagte er zur gegebenen Zeit.

Während mein Großvater Anton Hart sich die hübsche Eva Sommer zur Frau wählte, übernahm Johann Sommer - der Vater von Erwin - den elterlichen Hof. Erwin verbrachte zusammen mit seinen Geschwistern Ernst, Anna, Alfred, Hilde und Erna eine glückliche Kindheit im lieblichen Schöba. Als Ältester besuchte er dann das humanistische Gymnasium in Eger, um dann alsbald zur Wehrmacht eingezogen zu werden. Es bestanden immer enge verwandschaftliche Beziehungen zwischen den Familien Hart und Sommer. Der familiäre Zusammenhalt war eine Selbstverständlichkeit.

Nach dem Verlust der Heimat faßte mein Vater wieder Fuß wieder Fuß in Waldsassen, auch Erwin fand als Beamter sein neues Zuhause. Seinen Cousin Ernst holte Anton Hart sehr schnell zu sich. Er kannte seine Fähigkeiten auf jedem praktischen Gebiet und so konnte er Ernst die Betriebsleitung in Schirmding anvertrauen.

Zu Erwin hatten wir ein ganz besonderes Verhältnis. Ich erinnere mich, lieber Erwin, an die oft abenteuerlichen Grenzspaziergänge zusammen mit unserem etwas ängstlichen Verwandten, dem Studienrat Anton Hart aus Linz, unter deiner beschützenden Begleitung.

Und dann kam ein ganz anderer, neuer Lebensabschnitt, nämlich die Zeit um den Wiederaufbau von Maria Loreto. In dieser Zeit bist du, lieber Erwin, mit meinem unvergesslichen Vater Anton in eine ganz enge, freundschaftliche und bis heute untrennbare Bindung getreten.

Am 11. Feber 1992 wurde unter der Federführung von Anton Hart der Förderverein zum Aufbau und Erhalt von Maria Loreto gegründet. Bereits im er-

sten Vorstand mit 1. Vorsitzenden Anton Hart und 2. Vorsitzenden Freiherrn von Waldenfels war Erwin Sommer als Schriftführer vertreten. Am 7. Juni 1997 stirbt Freiherr von Waldenfels überraschend. Bei den Neuwahlen am 17. Mai 1998 wird Erwin Sommer zum 2. Vorsitzenden gewählt. Mein Vater Anton Hart stirbt am 15. September 2004. Die Neuwahlen am 1. Mai 2005 ergeben ein eindeutiges Ergebnis: Erwin Sommer wird einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Lieber Erwin, wir alle wissen um dein großes, selbstloses Engagement für Maria Loreto. In der Wallfahrts-Saison vergeht wohl kaum ein Tag, an dem du nicht vor Ort bist, um Dich um alle anstehenden Probleme kümmerst und mit deinem Team die vielen Besucher- und Pilgergruppen betreust.

Die Liebe zu Loreto gründet sicher in deinem christlichen Elternhaus. Du wurdest in Loreto getauft und du empfindest dort die Sakramente. Jeden Sonntag bist du mit deiner Mutter zu Fuß von Schöba über Neukinsberg nach Loreto zur Sonntagsmesse gegangen. Dabei hat der unvergessene Pfarrer Andreas Flacht in seinen Pfarrkindern die Liebe zur Mutter Gottes geweckt.

Bei der Gründung des Loreto-Vereins warst du von Anfang an dabei und standest meinem Vater treu zur Seite. Dir oblag es, die vielen unverzichtbaren praktischen Arbeiten zum Wiederaufbau und jetzt zur Pflege des Wallfahrts-Areals zu organisieren. Es standen und stehen dir zuverlässige Helfer zur Seite. Auch diesen sei an dieser Stelle aufrichtig Dank gesagt.

Dann oblag es dir, die vielen Pilgergruppen und Besucher zu empfangen,

Termine zu vereinbaren, Gedenktage nicht zu vergessen und vor allem alle wichtigen Daten und Geschehnisse sowohl im Wort als auch im Bild festzuhalten - und dies in einem mustergültig angelegten Archiv.

Du hast meinen Vater von Beginn an - wie er immer erwähnte - zuverlässig treu begleitet und hast ihn zu seinen Lebzeiten bestens ergänzt und unterstützt. Er wußte im tiefsten Inneren, dass es auch nach ihm in Dir einen Nachfolger gibt, der im Stande ist, loyale engagierte Menschen um sich zu scharen, die die Erhaltung von Maria Loreto als grenzüberschreitende Stätte der Begegnung unterstützen und durch persönliches Engagement diesen Gedanken in die Zukunft zu tragen. Dafür danke ich dir, zuerst als zweite Vorsitzende des Vereins, und ganz persönlich in Namen unserer Familie.

Lieber Erwin, meine Wünsche für die kommenden Jahre sind zweigleisig, - einmal für unseren Verein und natürlich auch für Dich privat:

1. Möge Dir und uns Dein Elan und Dein Bemühen für MARIA LORETO noch viele Jahre erhalten bleiben. Mögen Dir aber auch in Zukunft die Menschen zur Seite gestellt werden, die diese Arbeit unterstützen.

2. Mögen auch in Deinem privaten Bereich in den vor Dir liegenden Jahren unbeschwerte, glückliche und harmonische Stunden überwiegen.

3. Und: Möge unsere „familiäre Tradition“, dass man unter 90 gar nicht anfängt, übers „Alter“ nachzudenken, bei Dir eine gute Fortsetzung finden.

Ad multos annos.

Frühling in Gelb

Welch ein Anblick! Welch ein Leuchten! Goldgelbe Rapsfelder zwischen frischem Grün! Und das Braun der umgebenden Felder lässt das Gelb noch beschaulicher erglüh'n.

Die Sonne beflügelt das goldene Leuchten -der Frühling breitet sich über die Flur: Licht und Wärme und ein milder Regen hinterlassen im Gedeihen ihre Spur.

Welch ein Frühling! Welch 'ne Wonne! Beglückendes Staunen so weit das Auge reicht; über neues Blühen, über neues Wachsen, mit segnender Hand der Herrgott streift.

Trautl Irgang

Besondere Hinweise

Fleissner-Schneckener Treffen

Unser Treffen findet am 22./23. September 2007 in Bad Brambach und Fleissen statt.

Am Samstag, 17.00 Uhr, Gottesdienst in der katholischen Kirche in Fleissen. Organisation und Planung: Rudi Krämling in Zusammenarbeit mit Kanonikus, Monsignore Anton Otte von der Ackermann-Gemeinde.

Am Sonntag, 10.30 Uhr, aus Anlaß des 175-jährigen Bestehens des Gustav-Adolf-Vereins (Erbauer der Kirche), Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Fleissen mit der evang. Kirchengemeinde Bad Brambach, Festpredigt Dekan Gregori, Aschaffenburg.

Jeweils am Samstag und Sonntag Treffen im Colonaden-Cafe.

Am Montag, den 24. September, ist für alle, die noch einen Tag länger bleiben möchten und noch gut zu Fuß sind, eine Zugfahrt von Brambach nach Fleissen vorgesehen. Danach Wanderung durch Schnecken zum Schnecken-teich. Nach einer angemessenen Rast mit Brotzeit zurück zum Bahnhof und Rückfahrt nach Bad Brambach.

Abfahrt Bad Brambach 9.23 Uhr, Rückfahrt ab Fleissen 16.15 Uhr. Planung: Günter Hartig, Tel. 06103/82510 und Rudi Gabriel, Tel. 06657/311.

Nähere Angaben erfolgen in der Augustnummer der Egerer Zeitung. Bitte



Erwin Sommer im Kreise von Gratulanten: (v.l.n.r.) Willi Rößler (früher Matzelbach), Pater Petr Hruschka (Administrator für Maria Loreto), Ulrika Hart (2. Vors. des Fördervereins Maria Loreto; sie hielt die Laudatio), Erwin Sommer, Alena Kovafikova (Geschäftsführerin des Egerer Fördervereins Maria Loreto), Karlheinz Hoyer (2. Bürgermeister von Waldsassen), Walter Reihl (ebenso wie Karlheinz Hoyer ein früherer Kollege des Jubilars)